

Aat Dölker Stöckske hält Einzug in die deutsche Krimiliteratur

Die Mönchengladbacher Autorin Jutta Chrisanth schreibt Geschichten seit Ihrer Schulzeit. Sie gründete mit Gleichgesinnten die Autorengruppe „Federspur“, ist Mitgründerin des „1. Literarischen Schnellimbiss“ in Mönchengladbach und ließ mit Anja Puhane zusammen das „DUO Criminale“ entstehen.

2013 folgte sie der Einladung der Kunsthistorikerin Angela Klein-Kohlhaas und präsentierte in der „Dülkener Gartenlesung“ einiger ihrer Best-of Kurzkrimis. Seit 2014 hat sie sich von der Geschichte und den unheimlichsten Winkeln der Dülkener Altstadt inspirieren lassen. Entstanden sind Mordgeschichten, in denen sich so mancher Dülkener wiederfindet. Im Rahmen des Literarischen Stadtrundgangs „Mörder, Schurken und Schlawi-

ner“, den die beiden nun schon im vierten Jahr veranstaltet haben, liest die Autorin Ihre Krimis an oftmals „gar schaurigen Orten“.

Nach dem Besuch einer Orpheumsvorstellung und einem informativen Gespräch mit André Schmitz entstand bei ihr die Idee, einen Kurzkrimi über das Orpheum zu schreiben.

Diese Geschichte mit dem Titel: „Ruhe sanft“ dürfen wir mit ausdrücklicher Genehmigung der Autorin hier in der Orpheumsillustrierten veröffentlichen.

Weitergehende Informationen rund um die Autorin Jutta Chrisanth, Ihre Werke und Veröffentlichungen finden Sie auf der Homepage:

www.jutta-chrisanth.de



Autorin Jutta Chrisanth

Ruhe sanft

Ein Dölker Krimi von Jutta Crisanth

„Trödelberger, führen Sie bitte diesen Verkehrskasper herein.“ „Sie meinen den comicus coitivus?“ „Wenn das der ist, der im Ausschank von der Glühweinbude gearbeitet hat, dann den bitte.“ „Gut Chef, also die Wirtin aus dem Aat Dölker Stöcksken.“

Grübelhuber war genervt. Da hatten ihn und seinen Kollegen die ehrenhaften Herren des Orpheums zu ihrer Premierenvorstellung ins Bürgerhaus eingeladen, und dann das: ein Mord ohne Leiche, jedenfalls nach bisherigen Erkenntnissen.

Anfangen hatte es ja schon damit, dass er kein Wort Dölker Platt verstand und dem, was sich da auf der Bühne abspielte, nur mit größter Mühe – gepaart mit seinem ungewöhnlichen kriminalistischen Spürsinn – folgen konnte. Ganz zu schweigen von der Tatsache, dass es nur Kerle zu sehen gab, gestandene Mannsbilder in Weiberklamotten. Ja und den Ausschlag für seinen ausgewachsenen

Kater hatten ihm zu guter Letzt das Flaschenbier und das gefühlte Dutzend Kurze gegeben.

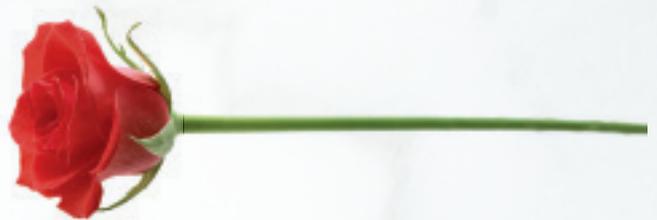
Als Erster betrat der Autor des Aat Dölker Stöckske den Vernehmungsraum im Präsidium am Mühlenberg. Ein dunkelhaariger Charmeur mit einem „Ich bin Dein Freund und Helfer-Lächeln“.

„Sie sind also hier in Dülken der Verkehrskasper, Herr...“ „Meier, Herr Kommissar, Andi Meier.“ „Interessant und wenn ich mich richtig erinnere, spielen Sie die Wirtin im diesjährigen Stück und haben, wie ich annehme, alles mitbekommen, was sich gestern Abend auf der Bühne abgespielt hat. Dann erzählen Sie doch mal.“

„Also eigentlich lief alles wie geplant. Wir haben uns vor der Vorstellung ein bißchen Mut angetrunken, Drickes hat ein paar Mal seinen Text vergessen und einfach einen anderen Witz erzählt und Frau Sauerbrei hat den ersten Preis bei der Weih-

nachtstombola gewonnen.“ „Aha, und ist Ihnen und den anderen nichts aufgefallen an Frau Sauerbrei? Zum Beispiel, dass sie einen viel größeren Busen hatte als sonst?“ „Nein, Herr Kommissar, zuerst haben wir nichts gemerkt, aber dann als sie die Leiter hinaufgestiegen ist, um die Christbaumspitze auf die Tanne zu stecken. Fritzchen ist wie immer hinter ihr her gestieft und hat ihr unter den Rock geguckt. Und dann hat er einen Schrei ausgestoßen und anstelle von „Oh, lala, was sehe ich denn da?“ gerufen: „Du leewe Herrjott, Pitter, Du hass ja ein Tijerfellhöschen an.“ „An der Stelle hat der Saal getobt, aber das Publikum weiß ja nicht, dass wir Männer unter den Kostümen üblicherweise unsere normale Unterwäsche tragen.“

„Und was passierte dann?“ „Ja dann haben wir uns alle Frau Sauerbrei mal etwas näher angesehen, als sie die Leiter wieder heruntergekomen ist.“ „Und was haben Sie festgestellt?“ „Dass es Frau Sauerbrei war.“ „Sie meinen **► Seite 39**



Trost eines Verlassenen

Als meine Frau wegging,
war ich traurig, einsam und wusste nicht
was ich machen soll.

Ich kaufte mir eine Motorrad,
habe eine wilde Party geschmissen
und hab mich mit mehreren Frauen vergnügt.

Ich glaube meine Frau wird ganz schön sauer
sein, wenn sie von der Arbeit wiederkommt.

Indiskrete Frage

Worauf stehst du?

-
Käse-Chips

-
Ich meinte eigentlich,
worauf du im Bett stehst.

-
Erdbeertorte, die krümelt nicht so.



Heußen, Lücker & Partner Treuhand GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

www.TreuhandGmbH.de
HLuP@TreuhandGmbH.de

Gasstraße 16/22
41751 Viersen
Telefon: 0 21 62 - 95 05 0
Telefax: 0 21 62 - 95 05 40

**Nida Team
Dammer**
Das etwas andere Restaurant
Inh. Ruth Dammer
Lange Str. 9 • 41751 Viersen-Dülken
Telefonische Bestellung: 0 21 62 - 502 77 07
Einzige Ruhetage: 24., 25. und 31. Dezember

Öffnungszeiten:

9.00–22.00 Uhr

Fr. und Sa.

9.00– 23.00 Uhr

**Malerischer Biergarten
im Innenhof**

6 Biersorten vom Fass

- Schüler- und Studentenangebote
- Gutbürgerliche Küche
- Sämtliche Speisen durchgehend auch zum Mitnehmen

www.dammer-duelken.de



die echte Frau Sauerbrot aus Viersen von diesem bekannten Modegeschäft und nicht der dicke Pitter mit der großen Klappe, der die Rolle sonst spielt?"

„Stimmt, es war nicht Petrus crassus longam linguam, das haben wir so nach und nach alle kapiert und haben uns gefragt, was hier los ist. Mein Mann Matti und ich haben uns dann hinter die Bühne zurückgezogen und aus Sicherheitsgründen beschlossen, die Vorstellung abzubrechen.“

„Matti ist dat Meerschmimke?“ „Genau.“ „Es wäre hilfreich, wenn Sie mir bei Gelegenheit mal erklären könnten, was das heißt. Ich weiß nämlich leider auch nicht, was cavia cobaya heißt, weil ich im Lateinunterricht öfter geschwänzt habe.“ Der Verkehrskasper grinste.

Als Nächster wurden der kleine Vielfrass und die Orgelpfeife zum Verhör gebeten, ihres Zeichens der Dorfpolizist und seine Frau Wilma. „Sie sind also in Ihrer Freizeit Dorfpolizist, Herr Tross, und passen so schlecht auf bei der Arbeit?“ Bei diesen Worten mußte Grübelhuber sein berühmtes Lachgrunzen unterdrücken und lächelte verstimmt.

Trödelberger, dem diese Art des Verhörs ein wenig peinlich war, räusperte sich laut. Manchmal mußte er sich doch sehr wundern über den Chef, schließlich ging es hier mit großer Wahrscheinlichkeit um Mord.

Dann berichtete der leicht angegraute, aber für sein Alter noch recht ansprechend aussehende Vielfrass, was er beobachtet hatte. Grübelhuber fragte sich insgeheim, wie dieser Hobbybulle nur zu seinem Namen gekommen war, denn für einen Vielfrass hatte er eine verdammt durchtrainierte Figur. Die Ehefrau Wilma Boecken, ein recht attraktiver Dunkelhaariger mit Locken und spitzer Nase, schwieg derweil. Verkehrte Welt, wie alles im Orpheum.

Als Dritter wurden die Bohnenstange und der verlorene Spätheimkehrer, Drickes und seine Frau Trudi, hereingebeten. „Nehmen Sie doch Platz, Herr Ludscheik. Sie sind also der Mann, der 30 Stunden saufen kann, ohne zu arbeiten und sein erstes Mal mit 18 Frauen hatte? Alle Achtung.“ Pups Longurius Faba errötete. „Ehrlich gesagt, Herr Kommissar, wenn es nach mir gegangen wäre, hätte ich einen anderen Witz verzapft, aber was will man machen, wenn man im alterwürdigen Orpheum mitspielen will. Da muß man schon mal ganz unten in die Scherzkiste greifen oder Dinge von sich geben, die der Herrgott eigentlich verboten hat.“

Die Befragung der beiden brachte nicht viel Neues ans Licht und so legte Grübelhuber seinen Stift zur Seite, entließ die Beiden und wandte sich an seinen Kollegen Trödelberger. „So, Josef, was hammer bisher?“ „Wir haben einen Vermissten, der in Orpheumsreisen der dicke ▶ Seite 41



Ausstellungsküchen stark reduziert!

Mit dem kreativen, kompetenten Planungsteam in außergewöhnlicher Ausstellung finden Sie bei uns alle namhaften Markenprodukte nationaler und internationaler Hersteller und maßgefertigte Schranksysteme aus der eigenen Schreinerei zu attraktiven Preisen.

THELEN DRIFTE

Das Beste für Ihr Zuhause.

May 15.
41334 Nettetal - Leuth
www.thelen.de
Mo.-Fr. 10 Uhr bis 19 Uhr
Sa. 10 Uhr bis 16 Uhr
T. +49 (2157) 814 0
facebook.com/thelen.drifte

Next125 Warendorf Häcker SieMatic Gaggenau Miele AEG Bora La Cornue Quooker Cassina COR DeSede KFF Rimadesio Riva1920 Treca Interieurs Walter Knoll





Giesen & Jäkel

Rheindahlener Str. 27 GmbH

41751 Viersen

Tel. 0 21 62 / 44 11



Unsere Leistungen:

- KFZ-Service rund um's Auto für alle Fabrikate
- Karosserie und Lackarbeiten
- Windschutzscheiben
- Neuwagenvermittlung
- Gebrauchtwagen
- Reifenservice
- HU/AU

Öffnungszeiten:

Mo.-Do.	08.00-17.30 Uhr
Fr.	08.00-16.00 Uhr
Sa.	nach Vereinbarung





Pitter mit der großen Klappe heißt, eine Dame namens Sauerbrei im Untersuchungsgefängnis, die bisher kein Wort gesprochen hat, und Zeugen, die aufgrund der Alkoholaufnahme während des Bühnenauftritts bisher relativ schlecht verwertbare Aussagen gemacht haben.

Draußen sitzen noch der singende Holzwurm, das in sich ruhende Rotkäppchen, das sprechende Kissen und das Kanarienvögelchen. Aber, ehrlich gesagt, Chef, trotz ihrer wohl klingenden Namen werden sie uns vermutlich nicht weiter bringen. Ich meine wir sollten uns auf Frau Sauerbrei konzentrieren.“ „Gut, Trödelberger, holen Sie sie aus der Zelle.“

Und dann saß sie vor ihm, stattlich, kompakt, mit großem Busen und fest aufeinander gepressten Lippen. „Frau Sauerbrei, nun machen Sie doch aus ihrem Herzen keine Mördergrube.“ Trödelberger räusperte sich erneut. Karneval hin oder her, diese

Viersener Jubiläumswalküre konnte immerhin ein unschuldiges Orpheumsmitglied auf dem Gewissen haben.

„Rauchen Sie?“ Frau Sauerbrei schüttelte den Kopf. Aber dann essen Sie bestimmt gerne Mutzen.“ Bei diesen Worten griff Grübelhuber in die unterste Schublade seines Schreibtischs und holte eine Plätzchendose mit Weihnachtsmotiven hervor. Die sind aus der Bäckerei Rongelrath!“ Erst zuckte ihre linke Hand und dann griff sie beherzt zu. Fünf Mutzen später seufzte sie tief und begann zu erzählen: „Wissen Sie, Herr Kommissar, Sie können sich nicht vorstellen, wie das ist. Jedes Jahr ziehen uns diese Leute vom Orpheum durch den Kakao, also meinen Mann und mich und dass nur, weil wir aus Viersen sind und mit unserem Familienunternehmen ein gutes finanzielles Auskommen haben. Für was wir nicht schon alles erhalten mußten und dann sitzen sie da, diese bierseligen Dülkener und schlagen

► Seite 42





sich vor Vergnügen auf die Schenkel, und das, wo die hier – in Viersen 11 – selber genug Orgelpfeifen und Meerschmirkles haben. Das war ich leid.“

„Was heißt das jetzt genau, Frau Sauerbier?“ „Ich heiße Sauerbier und das bedeutet, dass ich zuge schlagen habe. Mein Mann und ich haben ihm aufgelauret als er von der Vorabendprobe auf seinem Deoroller nach Hause gefahren ist. Wie immer hatte er ganz schön getankt und da haben wir die Gunst der Stunde genutzt und ihn an der Ampel erwischt.“ „Was heißt erwischt?“ „Na, mit meinem Fleischklopper.“ „Und haben Sie getroffen?“ „Aber natürlich, mehrfach. Dieser Dicke mit der großen Klappe ist umgefallen wie eine Weihnachtstanne und dann haben mein Mann und ich den Roller in einen der leerstehenden Hinterhöfe geschoben, den langen Lulatsch ins Auto getragen und sind

mit ihm zur Totenhalle „Auf der Löh“ gefahren. Zum Glück war sie an diesem Abend leer. Dort haben wir ihn gefesselt und geknebelt in eine herumstehende Holzkiste verfrachtet.“

„Warum gefesselt? Er war doch schon tot, oder?“ „Besser ist besser, Herr Kommissar.“ „Das reicht!“ entfuhr es Grübelhuber und er sprang auf wie eine übergewichtige Gazelle. „Trödelberger, rufen Sie die Kollegen von der Spurensicherung. Wir fahren zur Totenhalle.“

Was sie da erwartete, wird vermutlich in die Annalen des Orpheums eingehen und vielleicht der Stoff sein, aus dem das nächste Aat Dölker Stöckske gemacht wird.

Aus hungrigen Augen hat er uns angestarrt, der

dicke Pitter mit der großen Klappe und sich irre gefreut, endlich losgebunden zu werden.

Ja, ich gebe es zu: ich habe es einfach nicht fertig gebracht, ihn in der Geschichte sterben zu lassen, und so hat alles sein Happyend gefunden.

Frau Sauerbier ist gegen Zahlung einer saftigen Geldstrafe aus dem Gefängnis entlassen worden, der dicke Pitter hat seine Rolle bei den restlichen Vorstellungen mit Bravour gemeistert und ich freue mich schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Gloria tibi Dülken!“

Dülken, im August 2017

Vervielfältigung und Nachdruck nur mit Genehmigung der Autorin.

